

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	44 (1946)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lezung der Därme die Flüssigkeit zu entfernen, so heißtt manchmal die Krankheit nach einem solchen Eingriffe aus.

Aufer vom Bauchfell kann der Eileiter auch von den kranken Nieren und der Blase aus infiziert werden, und vielleicht noch eher von tuberkulösen Darmgeschwüren von in der Nähe liegenden Schlingen, ohne stärkere Beteiligung des Bauchfelles selber. Ein anderer Weg ist der durch den Blutkreislauf von erkrankten Lungen aus. In jedem Falle ist aber der Eileiter der am liebsten befallene Teil. Von den Därmen kann die Fortleitung direkt nach Verklebung der Schlinge mit der Tube geschehen, oder auch auf dem Wege durch die Lymphgefäß; was von einigen Forschern als der häufigste Weg angesehen wird.

Früher wurde längere Zeit darüber gestritten, ob die Genitaltuberkulose nicht auch von unten auf dem Wege durch die Scheide und die Gebärmutter die Eileiter ergreifen könne. Während einige für bestimmte Fälle diesen Weg glaubten annehmen zu sollen, wiesen andere diese Ansicht zurück. Die ersten glaubten, daß z. B. eine Frau durch den tuberkulösen Mann angesteckt werden könnte, indem beim Beischlaf mit dem Samen Tuberkelbazillen mitgenommen würden. Dies ist gewiß bei Erkrankungen des Mannes an Nebenhodentuberkulose, die ja nicht so selten ist, möglich; auch glaubte man, daß, was vorkommen soll, ein tuberkulöser Mann sein Glied mit Speichel glattmachen und so die Tuberkulose bei der Frau einimpfen könne. Immerhin scheint doch der Weg durch die Scheide, wenn er vorkommt, wohl ein recht seltener zu sein; denn bei den Frauen mit Genitaltuberkulose findet man fast immer wei-

tere Herde von Tuberkulose, die in den Lungen oder auch in Lymphdrüsen sitzen können; und von da aus wird dann auf einem der erwähnten Wege der Geschlechtsapparat in zweiter Linie krank gemacht.

Die Behandlung der Tuberkulose der weiblichen Geschlechtsorgane richtet sich in erster Linie nach dem Zustand des übrigen Körpers. Man wird auch hier vielfach die Klimabehandlung anwenden; die Kranken müssen monate-, ja oft jahrelang in einem Höhentuor weilen. Dies ist um so eher zu verantworten, als ja meist auch noch weitere Herde dadurch günstig beeinflusst werden. Eine gewisse Ueberernährung ist günstig, scheitert aber oft, besonders anfangs, an Appetitlosigkeit der Kranken.

Wenn die Krankheit nicht zu weit vorgeschritten ist, und wenn alle Verhältnisse günstig sind, so kann einmal die Tuberkulose der weiblichen Generationsorgane völlig ausheilen; man findet dann bei eventuellen Sektionen Jahre später die früher kranken Eileiter eingenommen von einem veralkalten früheren Abszeß.

Häufiger muß operativ eingegriffen werden, wenn bei sonst günstigem Verlauf Symptome zurückbleiben, die die Patientin zur Invalidin machen. Man kann dann oft die beiden zur Seite der Gebärmutter liegenden Geschwülste wegnehmen und den Uterus zurücklassen. Der Wegfall der Eierstöcke fällt dabei nicht schwer ins Gewicht, weil diese ja erkrankt und unfruchtbar schon vor dem Eingriffe waren. Wir sehen ja bei fortgeschrittenen Tuberkulose meist die Periode aufhören, so daß die Patientin nach der Operation nicht schlimmer dran ist als vor dieser.

schaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.

Begründung:

Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.

d) der Sektion Schwyz:

Das Honorar der Zeitungs-Kommission der "Schweizer Hebammme" soll in Zukunft höher gestellt werden. Hauptfachlich das der Kassierin.

Begründung:

Bei der Revision der Kasse der "Schweizer Hebammme" hat sich ergeben, daß das Honorar der Zeitungs-Kommission der jetzigen Teuerung nicht entspricht. Das Honorar ist seit 1909 immer gleich geblieben. Die Arbeit soll gewertet werden. Trotzdem wird jedes Jahr ein Überschuss an die Krankenkasse abgeliefert werden können.

e) der Sektion Wallis:

Die Sektion Wallis fragt, ob es nicht möglich wäre, einen Beitrag an die Reisepesen aus der Zentralkasse zu erhalten.

Begründung:

Der Kanton Wallis ist abgelegen. Bereits jedes Jahr übersteigen die Bahnpesen zur Delegiertenversammlung 30 Franken.

f) der Sektion Luzern:

Es sei in Zukunft den Kassierinnen der Untersektionen der übliche Vereinsbeitrag für den Schweizerischen Hebammenverein zu erlassen.

Begründung:

Es kann damit ein kleines Entgelt geschaffen werden für all die Mühen und Arbeiten, die den Kassierinnen beim Inkasso der Beiträge usw. erwachsen.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Berneinstaff 1946.

11. Bestimmung des Ortes für die nächste Delegiertenversammlung.

12. Umfrage.

Dienstag, den 25. Juni 1946

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

* * *

Werte Kolleginnen!

In dieser Nummer erscheint vorläufig nur der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe von Zeit und Lokal wird in der Mai-Nummer publiziert.

Zum diesjährigen Hebammentag im schönen Appenzellerlandchen laden wir alle Kolleginnen herzlich ein. Möge über dem Hebammentag ein guter Stern walten und heller Sonnenschein unserer Tagung beschieden sein.

Mit kollegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präidentin:	Die Sekretärin:
Frau Schaffer.	Frau Sameli.
selben (Thurgau)	Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197	Tel. 51207

Einladung zur 53. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Herisau

Traktanden:

Montag, den 24. Juni 1946

1. Begrüßung durch die Präidentin.
2. Wahl der Stimmenzählervinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1945.
5. Jahresbericht pro 1945.
6. Jahresrechnung pro 1945 mit Revisorinnenbericht.
7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1945 und Revisorinnenbericht über die Rechnung pro 1945.
8. Berichte der Sektionen Baselstadt und St. Gallen.
9. Anträge:

a) des Zentralvorstandes:

Es soll ein ständiges Sekretariat geschaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.

Begründung:

Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.

b) der Sektion Bern:

Es soll ein ständiges Sekretariat geschaffen werden, das dem Schweizerischen Frauensekretariat angegliedert ist.

Begründung:

Damit sich der Schweizerische Hebammenverein wirksamer vertreten lassen kann.

c) der Sektion Tessin:

Es soll ein ständiges Sekretariat ge-

Begründung:

In Abetracht, daß die Krankenkasse in den letzten sechs Jahren Überschüsse zu verzeichnen hat, sollte eine Erhöhung möglich sein. Fr. 2.50 Taggeld entspricht der heutigen Teuerung nicht mehr.

b) der Sektion Winterthur:

Das Taggeld möchte wieder auf Fr. 3.— erhöht werden.

Begründung:

Das Vermögen der Krankenkasse ermöglicht eine Erhöhung des Taggeldes, um so mehr als das Leben immer noch sehr teuer ist.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

10. Umfrage.

Dienstag, den 25. Juni 1946

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

* * *

Zur diesjährigen Hauptversammlung in Herisau laden wir alle Mitglieder herzlich ein und hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Für die Krankenkassekommission:

Die Präidentin:	Die Aktuarin:
J. Glettig	A. Stähli
Wolfsbergerstrasse 23	Dübendorf
Winterthur.	
Tel. (052) 23837.	

Krankenkasse.

Krankmeldungen:

Schwester Marie Zuger, Luzern
Mme. Dumont, Le Locle
Frau Müller, Belp
Frau Geissmann, Alarau
Frau Jürgen, Baar
Frau Hildbrand, Gampel
Frau Würsch, Emmetten
Fr. Gygar, Seeberg
Mlle. Pittier, Bex
Frau Kuerzler, St. Margrethen
Frau Leuenberger, Baden
Frau Gruber, Kaiserstuhl
Frau Hauser, Wilen/Andwil
Mlle. Magnin, Bulle
Frau Günther, Erstfeld
Frau Amsler, Suhrl
Frau Gäh, Riehen
Mlle. Schneuwly, Fribourg
Frau Eigenmann, Eschenz
Frau Liebermann, Frauenfeld
Frau Rechsteiner, Altstätten
Mme. Pittier, Chavornay
Schwester L. Meyer, Riehen-Basel
Frau Stöckli, Reinach
Frau Eicher, Bern
Fr. Frieda Meier, Neuenburg
Frau Steiner, Rieden
Fr. Büchler, Langnau-Reiden
Frau Lehmann, Hüttent
Frau Spaar, Dübendorf
Frau Mundwiler, Tanniken
Fr. Haas, Urdigenwil
Frau Strütt, Basel
Fr. Walliser, Küsnacht
Frau Bucher, Bern
Mme. Progin, Fribourg
Frau Gschwind, Thierwil
Sig. Montini, Taverne
Frau Waldburger, Safien
Fr. Kropf, Unterseen

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Truttmann, Rothkreuz
Frau Studer, Oberbuchsiten
Frau Kämpf, Lippetswil

Kontr.-Nr. Eintritte:

284 Fr. M. Noll, Ringgenberg (Bern)
140 Mlle. Nelh Golah, Baillaigues (Romandie)

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

C. Herrmann.

Todesanzeigen.

Es starben, in Billnachern, am 14. März, im Alter von 50 Jahren

Frau Pauli

in Trimbach, am 26. März, im 51. Altersjahr

Frau Geiser

in Schönbühl, am 27. März, im 76. Altersjahr

Frau Hirchi

Bewahren wir den lieben Verstorbenen ein freundliches Andenken.

Die Krankenkassekommission.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Wir erfüllen hiermit die schmerzhafte Pflicht, alle Kolleginnen von nah und fern von dem plötzlichen Verluste des lieben, eifrigen Mitgliedes, Frau Pauli in Billnachern, in Kenntnis zu setzen. Nach 35 Jahren bester Pflichterfüllung im Familien- und Berufsleben wurde sie ihren Angehörigen und einem weiten Wirkungskreis durch einen Herzschlag am 14. März entrissen, nachdem sie am

gleichen Tag noch ohne irgendwelche Anzeichen dem Berufe nachging. Auf dem kleinen Friedhof in Umliken wurde das Vergängliche von Frau Pauli unter großer Anteilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhe bestattet. Auch viele Kolleginnen begleiteten sie und überreichten den Vereinskranz als letzten Gruss.

In uns allen, die wir an der lieben Verstorbenen so viel verloren haben, wird ihr Andenken und Wirken in bleibender Erinnerung weiterleben. Frau Pauli verfügte wenige der Versammlungen. Wie freute sie sich, an der Generalversammlung ihrer befreundeten Jubilarin, Frau Märki, diesen Ehrentag verschöner zu können. Von 1920 bis 1926 war sie in der Sektion als Vorstandsmitglied tätig. Auch im Schweizerischen Hebammen-Verein ist sie keine Unbekannte, führte sie doch während elf Jahren gewissenhaft die Zentralkasse.

Ehre ihrem unermüdlichen Schaffen. Den trauernden Hinterlassenen auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid.

* * *

Auf Wunsch der Sektion Zürich findet die geplante Versammlung nicht in Baden, sondern im Juli in Bremgarten statt. Statt dessen la-

den wir am 30. April, 13 Uhr 45, alle herzlich ein nach Warburg ins Restaurant Krone und zu einem Besuch der Festung und Erziehungsanstalt. Für viele wird dieser abseits des Kantons gelegene Ort nicht gerade willkommen sein, aber sicher dennoch lohnend. An die schweizerische Tagung sind Delegierte zu wählen und die Anträge zu besprechen. Ganz besonders sind die Kolleginnen aus dem Bezirk Zofingen diesmal begünstigt und wir hoffen, daß diese Gelegenheit auch von allen benutzt werde. Ferner laden wir auch Hebammen aus den Nachbarschaften Solothurn, Luzern und Bern freundlich ein, an dieser Versammlung teilzunehmen.

Also merkt euch, am letzten Dienstag im April Versammlung des Aargauischen Hebammenvereins in Warburg! Der Vorstand.

Sektion Appenzell. Unsere Frühjahrsversammlung in Appenzell war ziemlich gut besucht.

Nach den üblichen Traktanden wurde eine unserer anwesenden Kolleginnen als Vertreterin an die am 24./25. Juni in Herisau stattfindende Delegiertenversammlung gewählt. Die Orientierung über diese in Aussicht stehende Tagung erforderte geraume Zeit. Wir werden

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

vom 1.-3. Monat:

Schleim

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzenweiß. Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem ganzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

Gemüse

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.



*Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will,
wählt die erprobten Galactina - Produkte*

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirscheschleim - Galactina 2 mit Gemüse

unser Möglichstes tun, um unseren Gästen einen würdigen Empfang und einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

Als Ort der nächsten Herbstversammlung wurde Speicher bestimmt.

Wir bitten unsere Kolleginnen, am Tage der schweizerischen Delegiertenversammlung die Sektionsabzeichen nicht zu vergessen.

Auf Wiedersehen in Herisau!

Die Aktuarin: D. Grubenmann.

Sektion Basel-Land. Unsere Frühjahrsversammlung mit Vortrag von Herrn Dr. Lütscher aus Uesslingen findet Dienstag, den 12. Mai, nachmittags 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falten in Liestal statt. Um die Arbeit mit den Fragebogen vereinfachen zu können, möchte sich bitte jede Teilnehmerin die Anzahl der Geburten vom Jahre 1945 vormerken, damit dieselben eingetragen werden können. Nebst den üblichen Traktanden werden die Statuten noch vollends durchberaten.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein:

Der Vorstand.

Sektion Basel-Stadt. Ich teile meinen Kolleginnen mit, daß unsere nächste Versammlung am 24. April, 16 Uhr, im Frauenklinik stattfindet. Herr Dr. Wenner vom Frauenklinik wird uns einen interessanten Vortrag halten. Bitte kommt alle und blamiert uns nicht!

Für den Vorstand: Frau Meyer.

Sektion Bern. Das Haupttraktandum unserer Märzversammlung war der Vortrag von Herrn Dr. Gerber über das Thema: Das Erbrechen im Säuglingsalter. Die Ausführungen waren sehr lehrreich und fanden bei den zahlreich erschienenen Hebammen großes Interesse. Wir danken auch an dieser Stelle Herrn Dr. Gerber



abberufen. Mehrere Kolleginnen erwiesen der Dahingegliederten die letzte Ehre und überbrachten als Abschiedsgruß des Vereins einen schönen Kranz. Ehren wir die Verstorbene durch ein treues Gedanken!

Für den Vorstand: Lina Räber.

* * *

Zum Andenken an
Frau Elisabeth Hirsh-Kähler, Hebammme
in Urtenen.

Am 31. März, einem schönen, sonnigen Tag, der den nahenden Frühling in all seiner Pracht ahnen ließ, gaben wir unserer lieben Kollegin, Frau Hirsh, das letzte Geleite. Die vielen Blumen und Kränze und die große Anteilnahme der Bevölkerung legten bereites Zeugnis ab von der allgemeinen Achtung und Beliebtheit, derer sich die Heimgegangene erfreut hat. Herr Pfarrer Bollenweider von Urtenen zeichnete in trefflicher Weise den Lebensgang und die Lebensarbeit von Frau Hirsh und würdigte in schlichten, tiefempfundenen Worten das segensreiche Wirken der Verstorbenen.

In freundlicher Weise hat uns Herr Pfarrer Bollenweider auf unsern Wunsch einen Ausschnitt aus seiner Abdankungsrede übermittelt, die wir nachstehend gerne veröffentlichen.

F. Z.

Am 31. März bewegte sich ein langer Zug durch die grünende Landschaft zum Friedhof Fegenstorf. Besonders viele Frauen hatten sich eingefunden, um der alten Dorfhebammme das letzte Geleit zu geben.

Frau Elisabeth Hirsh, geb. Kähler, erblickte das Licht der Welt am 13. März 1869. Ihre Wiege stand im Emmental, in der Gemeinde Sumiswald. Zeitlebens ist ihr etwas von jener

2 erprobte Präparate

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge.

An Stelle des gewöhnlichen Zuckers dem Schoppen beigefügt, sichert Nutromalt beim gesunden Säugling einen ungestörten Ablauf der Verdauung. Bringt schwächliche Kinder zu gutem Gedeihen. Gegen Durchfall, besonders Sommerdiarrhoe, und beim Übergang zu Grasmilch leistet Nutromalt vorzügliche Dienste.

Nutracid

zur Herstellung des Sauermilchschoßens.

Als teilweiser oder vollständiger Ersatz der Muttermilch für die ersten 4 bis 5 Lebensmonate.

Nutracid-Kinder zeichnen sich durch gute und regelmässige Gewichtszunahmen aus und Verdauungsstörungen treten bei Nutracid-Kindern sozusagen nie auf.

Der mit Nutracid hergestellte Schoß ist im Preis ausserordentlich vorteilhaft.

Dr. A. Wander A. G., Bern

stilen Wesensart geblieben, die die Bewohner jener waldigen Täler und Eggen auszeichnet. Nach einer schweren Jugend erlernte sie das Nähen, ohne dabei innerlich befriedigt zu sein. Der alte Doktor Howald riet ihr, einen Hebammenkurs zu besuchen, den sie mit Erfolg absolvierte. Mit großer Treue übte sie mehr als vierzig Jahre ihren Beruf aus, bei hoch und niedrig gleich beliebt und geachtet. Nach sechsjähriger Praxis in Rütti bei Arth fiedelte sie 1897 nach Urtenen-Schönbühl über. Wie oft kam es ihr zustatten, daß sie sich aufs Nähen verstand. Mancherorts galt es, armen Frauen noch während des Wochenbettes mit der Auffertigung der nötigsten Säuglingswäsche behilflich zu sein. 1903 reichte sie Herrn Fritz Hirisch, Käfer in Urtenen, die Hand zum Ehebunde. Sie schenkte ihm drei Kinder und war ihm eine treue Gefährtin. So wirkte sie still, bis auch für sie der Lebensabend hereinbrach. Ihre Kräfte nahmen ab. Manches hatte sie getragen.

In der Morgenfrühe des 27. März trat der Tod, mit dem sie an manchem Bett gerungen hatte, an ihr Lager. Er hat sie zur letzten Reise gerüstet gefunden.

"Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben. Sie ruhen aus von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach." (Offb. 14, 13.) Dieses Wort wurde bei der Beerdigung über ihr Leben gesetzt.

Weil die liebe Heimgangene im Glauben mit Jesus Christus, ihrem lebendigen Erlöser, verbunden war, mußte sie es nicht schmerzlich empfinden, wenn der Kreis ihres Lebens immer enger wurde. Erst die große Gemeinde, dann das Haus, die Stube und zuletzt das Bett. Weil Gott ihr vertraut war, verlor auch das Sterben seine Bitterkeit. Getrost durfte sie ihren Geist in des Vaters Hände befehlen. Nun ruhet sie aus, sie, die Nimmermüde, allzeit

Harter Dienst Biomalz hilft durchhalten

Der Hebammenberuf ist schwer — Tag- und Nacht-Dienst und dazu die Arbeit zuhause. Das Unregelmäßige ist es, das so an den Kräften zehrt, die Nerven angreift.

Nehmen Sie eine Zeitlang jeden Tag 3 Löffel Biomalz mit Magnesium und Kalk.

Dieser bewährte Nervenstärker wird Ihnen helfen, auch im schwersten Dienst durchzuhalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Hilfsbereite. Wenn sie auch klein war von Gestalt, war doch ihr Lebenswerk groß. Sie hat gewirkt, solange es für sie Tag war. Das dankbare Andenken vieler, denen sie in ihren schweren Stunden beigestanden ist, wird sie über Tod und Grab hinausbegleiten. Ruhe sanft, liebe Mutter Hirschi.

Sektion Graubünden. Unsere nächste Versammlung findet Samstag, den 18. Mai, nachmittags 1 Uhr, in Zuzo statt. Es wird ein Vortrag gehalten. Wir möchten alle Kolleginnen bitten, an der Versammlung teilzunehmen. Wenn möglich wird Reisevergütung gegeben.

Wenn immer möglich werden wir vor der Delegiertenversammlung noch eine Versammlung in Chur haben. Zeit und Ort werden in der Mai-Nummer mitgeteilt.

Mit kollegialen Grüßen!

Der Vorstand.

Sektion Luzern. Unsere Jahresversammlung war ordentlich besucht. Zum großen Bedauern aller Mitglieder erklärte unsere verehrte Vereinsmutter ihren Rücktritt als Präsidentin. Trotz unsern Bitten und Einwänden war sie nicht mehr zu bewegen, ihr Amt weiterhin zu versehen. Trotzdem wir ihre Gründe — Gesundheitsrücksichten und Arbeitsüberlastung — voll auf anerkennen, sehen wir sie nur ungern aus dem Vorstand scheiden. Neun Jahre lang stand sie nun an der Spitze unserer Sektion und hat während dieser Zeit unzählige Stunden mit mütterlicher Ueigennütigkeit und umsichtiger Klugheit für den Dienst unseres Vereines verwendet.

Es sei ihr auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für all die Mühen und Sorgen, die sie uns angedeihen ließ. Sie wird als Ehrenmitglied unserm Verein weiterhin die Treue halten.

Als Nachfolgerin wurde Fr. Lisbeth Bühlmann vorgeschlagen und sofort einstimmig gewählt. Wir gratulieren der jungen Präsidentin zu dieser ehrenvollen Wahl.

Nach dem Gratzibig hielt uns Dr. Schürmann über die neuern Desinfektions- und Heilmittel einen sehr interessanten Vortrag. Einleitend schilderte er uns die Geburtshilfe vor hundert Jahren mit den erschreckend vielen Fällen von Kindbettfieber. Wenn wir heute hören, wie groß damals die Unwissenheit über Sepsis, Asepsis und Antiseptik war, erscheint uns das fast wie ein Märchen. Er schilderte uns



NESTLE

SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: **Weizen Reis Roggen Gerste Hafer** mit ihren Phosphaten und Vitamin B₁

1. Von den 1. Wochen an als **Mehlabkochung**. Der Säugling entwickelt sich viel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstieg, harmonische Entwicklung.

6. Monat an wird der **Milchbrei** eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minuten Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

7. Monat an besteht die Mittagsmahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepüree schmackhaft und rasch herstellen lässt.

auch, wie man epochenweise mit immer wirksameren Desinfektions- und Heilmitteln dieser furchtbaren Krankheit zu Leibe rückte. Sehr interessant waren seine Ausführungen über das amerikanische Heilmittel „Penizillin“. Er sprach über dessen Erfindung, Entstehung, Gewinnung, Verwendungsmöglichkeit und Wirkung.

Im Namen aller möchten wir auch von dieser Stelle aus dem verehrten Referenten für seinen interessanten Vortrag nochmals herzlich danken.

Von der Sektion Aargau ist uns die Einladung zugekommen zum Besuch der Festung Aarburg. Die Sektion Aargau führt diese am 30. April durch und lädt die Nachbarssektionen für diesen Anlaß ebenfalls zur Besichtigung ein. Näheres ist unter dem Sektionsbericht Aargau ersichtlich.

Im Namen des Vorstandes:

Die Aktuarin: Josy Bucheli.

Sektion Ob- und Nidwalden. Zur nächsten Versammlung treffen wir uns am Dienstag, 23. April, nachmittags halb 2 Uhr, im Hotel Brünig, Hergiswil. Der ärztliche Vortrag wird uns von Herrn Dr. Eicher gehalten. Wir erwarten eine gute Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Die Aktuarin: M. Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Dreizehn waren es an der Zahl, die sich zur Besichtigung der Glaswarenfabrik „Forma-Bitra AG.“ einfanden, und es hat gewiß niemanden gereut. Denn es war ungemein interessant, die Entwicklung von der Glaskugel zu den verschiedenen Artikeln, wie Ampullen, Medikamentenfläschchen und besonders den handgearbeiteten Pumpenbläsern und anderes zu verfolgen. Die Zeit verging dabei im Fluge.



Anschließend wurden „in einer kleinen Konditorei“ bei Kaffee und herrlichen Gipfeli und Guegli die wenigen Vereinsgeschäfte erledigt.

Unsere nächste Versammlung werden wir im Mai abhalten: Wahl der Delegierten nach Herisau und Behandlung der Anträge der Sektionen. Bitte Bericht in der Mai-Zeitung beachten! Mit kollegialen Grüßen!

Für den Vorstand: M. Trafselet.

Sektion Sargans-Werdenberg. Unsere nächste Versammlung findet Dienstag, den 30. April, nachmittags 14 Uhr, im Café Piz-Sol in Sargans statt. Wir möchten daran erinnern, daß zugleich der Jahresbeitrag für den Schweizerischen Hebammenverein eingezogen wird und möchten die Kolleginnen bitten, recht zahlreich zu erscheinen.

Für den Vorstand: A. Hug.

Sektion Solothurn. Dienstag, den 30. April 1946, nachmittags 2 Uhr 30, findet im Restaurant „Salmi“, Olten, unsere Versammlung mit ärztlichem Vortrag statt, wozu wir alle Kolleginnen freundlich einladen.

Für den Vorstand: Frau Stadelmann.

Sektion Zürich. Mit regem Interesse folgten unsere 31 anwesenden Mitglieder den Ausführungen von Fr. Klæsi an der März-Versammlung. Erneut konnten wir fühlen, wie sehr wir in unserer lieben Schweiz wie im Paradies leben dürfen, gemessen an den vielen schweren Erlebnissen und Entbehrungen der kriegsbetroffenen Länder. Hilfe in jeder Form tut not. Wir dürfen des Helfens nie müde werden!

Unsere nächste Versammlung findet nun am 30. April, 14 Uhr, wie gewohnt in den „Kaufleuten“ statt, verbunden mit der Vorführung eines Filmes der Firma Guigoz.

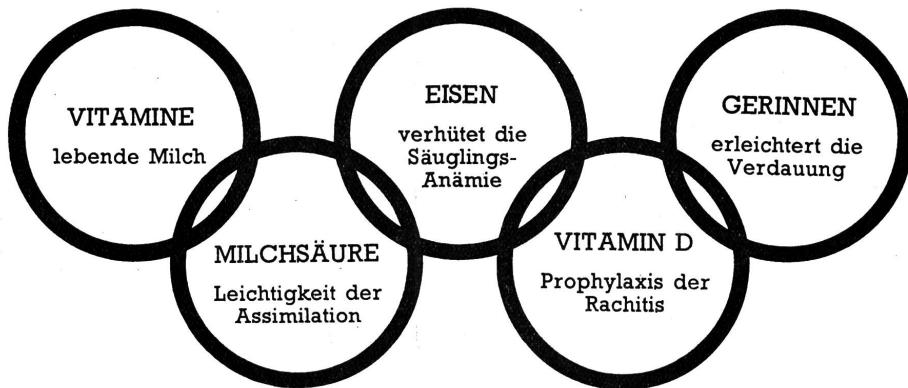
Die Seifenkarten werden verteilt. Zahlreiche Beteiligung erwartet: Der Vorstand.

Das Erbrechen im Säuglingsalter.

Vortrag von Herr Dr. Gerber.

Das Erbrechen im Säuglingsalter ist ein außerordentlich vieldeutiges Symptom und umfaßt zwischen dem normalen Speien und dem Erbrechen bei der tödlich verlaufenden Hirnhautentzündung sehr viele Erscheinungen. Zum

ACIGO vereinigt in sich das Maximum an Vorzügen



ACIGO

ANGESÄUERTE VOLLMILCH HERGESTELLT VON GUIGOZ

SCHWEIZERISCHE FABRIK DER MILCHPRODUKTE GUIGOZ A.-G. VUADENS (GREYERZ)

bessern Verständnis des Vorganges ist zu erwähnen, daß der Mageninhalt nicht, wie oft angenommen wird, wie ein Teig durchgeknetet wird, sondern es erfolgt normalerweise alle 20 bis 30 Sekunden eine Kontraktionswelle, die oben beim Magenmund beginnt und nach unten zum Pfortner verläuft. Der Magenmund öffnet sich bei Ankunft von Speise, der Pfortner, wenn verdauter Speise ankommt. Beim Erbrechen geht der Krampf vom Pfortner aus und durch Krampf des Zwerchfelles und der Bauchpresse erfolgt die Beförderung des Mageninhaltes nach außen. Bei Säuglingen stellt sich das Erbrechen meistens ein, wenn sich Luft im Magen befindet, oder bei Ueberfüllung, oder infolge Schleim von Katarrh, der einen Reiz auf die Magenschleimheit ausübt, oder auch, wenn der Pfortner nicht durchgängig ist. Der Brechakt wird immer durch das Gehirn ausgelöst, d. h. durch das im verlängerten Mark befindliche Brechzentrum. Der Reiz wird vom Magen dem Brechzentrum mitgeteilt und dieses übermittelt den Auftrag den betreffenden Muskeln. Es kann aber auch Erbrechen auftreten ohne Reiz im Magen, z. B. bei Hirnerkrankung infolge starker Erstötterung des Brechzentrums. Bei Hirntumor kann sich chronisches Erbrechen einstellen infolge des Druckes auf das Brechzentrum. Auch bei Migräne tritt Erbrechen ein, weil das Brechzentrum durch die Zirkulationsstörungen gereizt wird. Das Erbrechen bei Hirnhautentzündung beruht auf einem Reiz des Gehirns durch Gifte, ohne daß der Magen daran beteiligt ist, wie dies auch der Fall ist bei Kohlenoxyd- und Kampfsäurevergiftungen. Es kann auch eine Fernauslösung stattfinden, z. B. durch Einführen des Fingers in den Rachen, bei starkem Hustenreiz, oder vom Bauch aus (bei Schwangerschaft, Blinddarmentzündung etc.). Schmerz kann ebenfalls

Migräne?

melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 9617 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

zum Erbrechen reizen, ebenso Endrücke wie Angstgefühl oder ekelregender Anblick. Bei Kindern ist das Erbrechen oft rein willentlich, nicht nur bei unbefüllten Speisen, sondern auch sonst, um den eigenen Willen durchsetzen zu können. Das Erbrechen kann also durch alles mögliche verursacht werden, auch durch die Umwelt. Es besteht ein großer Unterschied zwischen dem Erbrechen bei Erwachsenen und bei Kindern. Während dieser Vorgang bei Erwachsenen nicht anstrengend und sehr unangenehm ist, erfolgt er bei Säuglingen ohne vorausgehende Uebelkeit und ohne sichtbare Anstrengung.

Das Speien oder „Umegä“ ist ein normaler Vorgang und wird bedingt durch das mehr oder weniger große Quantum Luft, das beim Trinken verschluckt wurde. Die Luft bleibt oben im Magen und übt einen Reiz auf den Magenmund aus. Der Reiz wird an das Zentrum weitergeleitet. Hierauf erfolgt Aufstoßen, wobei meist noch etwas Nahrung mitkommt.

Beim habituellen Erbrechen wird bei jeder Mahlzeit ein größeres oder kleineres

Quantum erbrochen. Es ist meistens harmlos, kann aber auch schwere Formen annehmen. Die Behandlung besteht in möglichster Ruhehaltung, da bei empfindlichen Kindern jede Bewegung zum Erbrechen führen kann. Es wird konzentrierte Nahrung verabreicht. Meistens hat man guten Erfolg, wenn vor dem Schoppen ein kleiner Löffel feiner Paedobrei gegeben wird. Kleinen Kindern kann man eine halbe gewärmede, zerdrückte Banane geben. Bei noch starker Nahrung wie Apfel- und Rüblisost ist die Kontrolle durch den Arzt unerlässlich.

Das Wiederfauen gehört zum habitualen Erbrechen und wird von den betreffenden Kindern willentlich und mit offensichtlichem Genuss ausgeführt. Um diese üble Gewohnheit zu bekämpfen, legt man das Kind auf den Bauch, wodurch das Heraufkommen des Mageninhaltes erschwert wird.

Eine schlimmere Form ist der Pylorospasmus (Krampf des Magenpfortners), der gewöhnlich mit der vierten, manchmal erst in den fünften oder sechsten Woche, manchmal aber auch früher beginnt. Er befällt hauptsächlich Knaben, und zwar meistens Kinder von neunjährigen Eltern. Das Kind erbricht im Bogen, nicht nur nach den Mahlzeiten, sondern noch nach ein, zwei, drei oder vier Stunden, so daß oft mit der neuen Nahrung noch alte erbrochen wird. Das Kind nimmt eine Zeitlang nicht mehr zu, später ab, und dann folgt eine rasche Abmagerung. Infolge des Krampfes, der sich allmählich verschlimmert, läßt der Magenpfortner (Pylorus) erst nur noch wenig mehr durch, dann immer noch weniger und schließlich gar nichts mehr, so daß alle Nahrung wieder erbrochen wird. Heilung ist nur möglich durch krampfflättende Mittel in Form von Zäpfchen oder Einspritzungen. Bei langer Dauer erfolgt eine Umwandlung in Pylorus-Stenoze, weil

VEGUMINE

Wander

setzt sich aus Spinat, Karotten, Tomaten, Bananen, Kartoffeln- und Cerealienstärke, sowie etwas Hefe zusammen und vermittelt, mit der vorgeschriebenen Menge Milch zubereitet, dem Säugling nach dem 3. Lebensmonat eine in jeder Hinsicht wohl ausgewogene, vollständige Mahlzeit.

VEGUMINE-Schoppen werden tadellos vertragen und gewöhnen den Säugling und das Kleinkind unmerklich an die gemischte Kost.

Zwei **VEGUMINE**-Schoppen täglich sichern den Mineralstoff-Bedarf des kindlichen Organismus.

VEGUMINE-Schoppen munden dem Säugling und sind rasch zubereitet.

Büchse à 250 g Inhalt Fr. 3.09

(pro Büchse sind 250 g Coupons mit dem Aufdruck „Kindermehl“ abzugeben.)

Dr. A. Wander A. G., Bern

der unter ständigem Krampf befindliche Muskel sich verdickt und dadurch völlig un durchgängig wird. Hier kommt nur noch Durchtrennung des Muskels in Frage. Ist das Kind für die Operation noch kräftig genug, so wirkt der Pylorusschnitt wie ein Wunder; das Kind blüht nachher rasch auf.

Der Darmverschluß, der dadurch entsteht, daß sich der Darm ineinanderzieht, bietet ein ähnliches Bild, jedoch ist der Verlauf auf 2 bis 4 Tage zusammenge drängt. Die Symptome sind foudroyant: zuerst Durchfall, bald darauf Erbrechen, die Kinder schreien anfallsweise und krümmen sich dabei heftig und zerfallen sehr rasch. Hier und da ist Heilung möglich durch Massage oder hohen Einlauf, meistens aber nur durch sofortige Operation, wenn möglich innerhalb der ersten 24 Stunden. Das Kind ist deshalb sofort dem Chirurgen zu übergeben.

Der eingeklemmte Bruch: Durch Krampf der Muskulatur, welche den Bruchsaft umschließt, entsteht ebenfalls Darmverschluß. (Nabelbrüche sind nicht gefährlich, weil hier keine Einklemmung zustande kommt.) Heilung ist eventuell möglich durch Zurückschieben des Darms, am besten im warmen Bad, weil da die Muskeln schlaffer werden. Mehr Erfolg aber verspricht die Operation, insofern das Kind kräftig genug ist.

Der Brechdurchfall. Das Kind erbricht ein- bis mehrere Male; nach etwa einer Stunde erfolgt Stuhlgang und nachher Durchfall. Diese Erscheinung tritt im Sommer besonders häufig auf wegen der Verderblichkeit der Nahrung. Sehr oft ist sie aber auch das Symptom einer Infektion. Jeder akute Brechdurchfall ist gefährlich und erfordert sofortige ärztliche Hilfe. Der Darm muß entleert werden. Dem Säugling muß Flüssigkeit zugeführt werden, jedoch



das Anfangssymptom bei Blinddarm- und Bauchfellentzündung, ebenso bei infektiöser Gelbsucht, die wie Grippe beginnt und bei Spät-diagnose sehr gefährlich und langwierig ist. Bei Hirnhautentzündung und Tuberkulose ist es ebenfalls ein führendes Symptom.

Bei dem acetonitären Erbrechen ist die Ursache nur durch die Urinforschung feststellbar. Je mehr Aceton ins Blut gelangt, desto stärker wird das Erbrechen. Heilung wird erzielt durch Verabreichung von Zucker und alkalischem Getränk.

Das Erbrechen ist somit vergesellschaftet mit einer großen Anzahl von Krankheiten.

Lina Räber.

Unfälle der Säuglinge und der kleinen Kinder.

Das Leben ist immer von Gefahren umgeben, denen wir nicht allein aus dem Wege gehen können. Wer Kinder sein Eigen nennt, muß immer darauf gefaßt sein, daß einem einmal etwas zustößt. Deswegen braucht niemand überängstlich zu sein, denn glücklicherweise verlaufen die meisten Unfälle der Kinder ohne schlimme Folgen. Auch die Ausgaben im soeben erschienenen Januar-Hefte der Eltern-Zeitschrift für Pflege und Erziehung des Kindes über solche Unfälle wollen nicht erschrecken, sondern nur die Aufmerksamkeit schärfen und mitihelfen, Unfälle nach Möglichkeit zu verhüten. Besonders die jungen Mütter werden sich gerne in diese aufschlußreichen Darlegungen vertiefen. Weitere Beiträge behandeln wichtige Fragen der Erziehung, u. a. die Frage der Strafe und des Taschengeldes. Viele nützliche Worte und Anregungen vermitteln auch die ständig erscheinenden Rubriken des „Sprechsaals“ und der „Handarbeiten“.

Probenummern dieser schönen Zeitschrift sind kostengünstig und unverbindlich von jeder Buchhandlung oder der Art. Institut Orell Füssli A.-G. in Zürich 3 erhältlich. Jahresabonnement Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.25. Mit dem Abonnement kann eine günstige Kinder-Unfallversicherung verbunden werden.

NESTLE

Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform
angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

Orangefrei

Bei fehlender Muttermilch sichert Pelargon „orange“ dem Säugling ein gutes und regelmäßiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.





Weil die Guigoz-Milch genau den Verdauungsmöglichkeiten des Kindes angepaßt ist. Eingehende wissenschaftliche Untersuchungen haben tatsächlich ergeben, daß das Verhalten der Guigoz-Milch im Säuglingsmagen stark demjenigen der Muttermilch gleicht. Insbesondere koaguliert die Guigoz-Milch zu feinen, leichten Flocken, die von den Verdauungssäften leicht angegangen werden können und deren Verdauung vom Säugling — gegenüber der gewöhnlichen Milch — eine etwa dreimal geringere Anstrengung verlangt. Dem wissenschaftlichen Dienst von Guigoz ist es gelungen, das Resultat der Laboratoriumsversuche betreffend die Koagulation der Milch zu photographieren und so die Vorgänge bei der wirklichen Verdauung möglichst wirklichkeitsgetreu darzustellen. Diese Dokumente stehen Ihnen auf Ihren Wunsch hin zur Verfügung.

Guigoz-Milch

GREYERZER-MILCH IN PULVERFORM



Brustsalbe „Debes“

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit steriles Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich durch den Fabrikanten:
Dr. B. Studer, Apotheker, Bern
oder in Apotheken und anerkannten Drogerien.





BADRO

Kindermehl
Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmittel für das Kleinkind.
Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.
Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLLEN

P 21225 On.

Gesucht per sofort tüchtige und leistungsfähige, jüngere **Hebamme** für **Privatspital**

Anmeldung mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre 3829 an die Expedition dieses Blattes.



„Alvier“-Kinder Gesunde Kinder

fand ein bewährter Praktiker der Ernährungslehre. Gemeint sind damit die Kinder, die regelmässig ihren „Alvier“-Schoppen mit dem altbekannten Kindermehl „Alvier“ erhalten.

Dr. Lahrmann (eidgen. dipl. Lebensmittelinspektor) schreibt im Juli 1945 darüber: „Es handelt sich um ein aus bestem Rohmaterial hergestelltes Nährprodukt von **höchstem Nährwert**“.

Alleinhersteller des feinen „Alvier“-Kindermehl und „Alvier“-Zwiebacks

A. SCHMITTER, GRABS
Tel. (085) 8 82 48

Verlangen Sie Gratismuster

Inserieren bringt Erfolg!

Dadurch bleiben Sie mit Ihren Kunden ständig in Verbindung

Mütterheim in Zürich

sucht als Ferienablösung für 2 bis 3 Monate tüchtige selbständige **Hebamme**.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 3828 an die Expedition dieses Blattes.



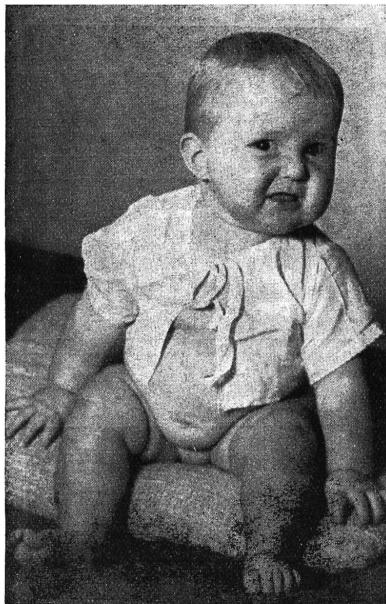
Das Gewicht allein tut's nicht!

Ja, schwammig-aufgedunsene Babys sind meistens schwächerlich, obwohl sie schwer sein mögen. Arzt und Hebammme sehen also vor allem auf recht kernige Haut, auf reiches Blut, auf starke, harte Knochen und Zähne! BERNNA bereichert die Kuhmilch gerade durch die Stoffe, die ihr fehlen, um die Muttermilch zu ersetzen zu können. Bernna wird eben aus dem **VOLLKORN von 5 Getreidearten** gewonnen — und ist daher reich an Mineral-salzen, sowie auch an den so wichtigen **Vitaminen B1 und D1**. Seit Jahren untersteht Bernna der ständigen Kontrolle durch das Physiologisch-Chemische Institut der Universität Basel.

Fabrikanten:
H. NOBS & CIE.
Münchenuchsee / Bern

WORINGER

Berna
SAUGLINGSNÄHRUNG
reich an Vitaminen B1+D



**Mama
ich
will aber
nur
IDEAL!**

Die beliebten
Kindernährmittel
IDEAL und **IDEAL 2**
mit Gemüse sind allen
Säuglingen und
Kleinkindern
zuträglich.

Sie enthalten die
notigen Nähr- und
Aufbaustoffe.

Aus unserer pharmazeutischen Abteilung:

Wund- und Heilsalbe IDEAL

mit Perubalsam

verhütet und heilt wunde Brustwarzen, Risse. Sie leistet aber auch
vorzügliche Dienste in der Säuglingspflege. Tube Fr. 1.25

A. LEHMANN SOHN, OBERHOFEN am Thunersee
Fabrikation von Nährmitteln u. pharmazeutischen Spezialitäten

Gummistrümpfe

wieder in vielen Sorten lieferbar!

Unser Lager an Gummistrümpfen ist wieder gut assortiert. Für den Sommer empfehlen wir ganz besonders das poröse Gewebe, weil es die Luft-zirkulation nicht behindert.

Wadenstrümpfe Stück ab Fr. 12.50 mit dem gewohnten Hebammen-Rabatt.

Bitte verlangen Sie Masskarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und Auswahlendungen erleichtern.

Hausmann
SANITATS
GESCHÄFT

Zürich Uraniastrasse 11 Telephon 23 10 78

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer
Kinderpuder, ein zuverlässiges
Heil- und Vorbeugungsmitel gegen Wund-
liegen und Hautrötte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung;
wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster
von der

Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert,
jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.
Verlangen Sie Gratismuster beim
Fabrikanten

K 1681 B

AURAS S. A., MONTREUX-CLARENS

Sage-femme

est demandée par

Clinique
de la Suisse Romande

Faire offres sous chiffres
P 10333 N à Publicitas S.A.,
La Chaux-de-Fonds. 3830

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr.... versenden — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.